

KOMPAKT

EZB lässt Zinsen unverändert

FRANKFURT/MAIN – Die Europäische Zentralbank hat die Zinsen für den Euro-Raum erwartungsgemäss nicht verändert. Das teilte die EZB nach der turnusmässigen Sitzung des Rates in Frankfurt am Main mit. Der entscheidende Leitzins liegt damit weiter bei 2 Prozent. Am Vortag hatte dagegen die amerikanische Notenbank zum ersten Mal seit rund vier Jahren die Zinsen erhöht und zwar um 25 Basispunkte auf 1,25. (sda)

Keine Erholung

LUXEMBURG – In der Euro-Zone bleibt die Lage auf dem Arbeitsmarkt schlecht. Die Arbeitslosenquote betrug im Mai 9 Prozent – wie schon im April. Im Mai 2001 hatte die Quote bei 8,9 Prozent gelegen.

Im Mai lag die Arbeitslosenquote bei 9 Prozent, wie das europäische Statistikamt Eurostat mitteilte. Im April waren es 9,1 Prozent. Grossbritannien, Dänemark und Schweden sowie die zehn neuen Mitgliedstaaten haben die gemeinsame Währung Euro nicht eingeführt, sie zählen also nicht zur Euro-Zone. (sda)

600 Arbeitsplätze gestrichen

DEN HAAG – Der niederländische Chemiekonzern Akzo Nobel tritt auf die Bremse. Das Unternehmen streicht in den nächsten zwei Jahren etwa 600 Arbeitsplätze. Der Abbau von zehn Prozent aller Stellen im Geschäftsbereich für Fahrzeugwerbung und Autoreparaturen sei zur Verbesserung der finanziellen Ergebnisse erforderlich. (sda)

Wichtigen Sieg errungen

US-Gericht weist Beschwerden gegen Vergleich mit Microsoft ab



Microsoft Gründer Bill Gates kann sich freuen. Die wichtigste Entscheidung, um den Rechtsstreit ad acta zu legen, ist gesprochen worden.

WASHINGTON – Im Streit um den Missbrauch seiner marktbeherrschenden Stellung in den USA hat der Softwarekonzern Microsoft einen wichtigen Sieg errungen.

Ein Berufungsgericht in Washington lehnte am Mittwoch (Ortszeit) zwei Beschwerden gegen einen im November 2001 geschlossenen Vergleich mit der US-Regierung und mehreren Bundesstaaten ab. Microsoft-Chef-Justiziar Brad Smith sagte, dies sei die wichtigste Entscheidung seit Jahren, um den Rechtsstreit endgültig ad acta zu legen. Der klagende US-Bundesstaat Massachusetts kritisierte den Beschluss dagegen als «schlechte Nachricht für die Konsumenten und den Wettbewerb».

Unzulässige Praktiken

Das Kartellverfahren gegen Microsoft war 1998 eröffnet worden. Der Softwarekonzern war darin

schuldig gesprochen worden, unzulässige Praktiken bei seinem Betriebssystem Windows, Konkurrenten benachteiligt zu haben. Eine zunächst angeordnete Zerschlagung von Microsoft war aber durch die gütliche Einigung mit dem US-Justizministerium abgewendet worden.

Keine Geldstrafe

Diese ersparte Microsoft neben der Zerschlagung auch eine Geldstrafe, verlangte von dem Unternehmen aber, technische Informationen über Windows offenzulegen, damit Wettbewerber ihre Programme besser darauf abstimmen können. Nach Ansicht von Kritikern hinderte der Vergleich Microsoft aber nicht daran, Software wie den Internet-Browser Explorer und den Media Player für das Abspielen von Audio- und Video-Dateien direkt in Windows zu integrieren und damit Konkurrenzprodukte aussen vor zu halten.

Neben dem US-Bundesstaat Massachusetts hatten die Branchenverbände Computer and Communication Industrie Association (CCIA) und die Software & Information Industry Association (SIIA) eine eigene Beschwerde bei dem Gericht eingelegt, die gleichfalls in vollem Umfang abgewiesen wurde. Theoretisch steht den Beschwerdeführern noch der Gang vor den Obersten Gerichtshof der USA offen. Massachusetts Justizminister Tom Reilly liess in einer Stellungnahme offen, ob dieser Weg beschritten wird.

Sammelklage abgewendet

In Massachusetts hatte Microsoft vor wenigen Tagen erst eine Sammelklage von Konsumenten gütlich abgewendet, indem das Unternehmen den Klägern Einkaufsgutscheine im Wert von 34 Mio. Dollar versprach. Microsoft-Chefjustiziar Smith äusserte die Hoffnung, dass die 83 Seiten lange Entschei-

dung auch von den Kartellwächtern in Brüssel genau gelesen werde. Sie betreffe auch viele Fragen, über die mit der EU-Kommission gestritten werde.

Rekordbusse

Von den europäischen Kartellwächtern war Microsoft wegen Marktmissbrauchs nach jahrelangen Ermittlungen im März zu einer Rekordbusse von 497 Mio. Euro verdonnert worden. Auch dort geht es um den Vorwurf, Microsoft nutze Windows, um auch bei anderen Produkten eine dominante Marktstellung zu erlangen. In dem Fall muss nun das Europäische Gericht erster Instanz entscheiden. Bis zu dem Beschluss hat die EU-Kommission gleichfalls verhängte Auflagen für das Unternehmen am Wochenende von sich aus umgesetzt. Ansonsten hätte Microsoft seit Montag seine in Europa vertriebene Windows-Version ohne den Media Player anbieten müssen. (sda)

ANZEIGE

Vontobel Investment Funds
Tel. +41 1 283 53 50
www.vontobel.com

Transaction date 29/06/2004

Sub Fund	Published N.A.V.*
Swiss Money	A1 CHF 96.03
Swiss Money	A2 CHF 104.79
EURO Money	A1 EUR 99.41
EURO Money	A2 EUR 110.46
US Dollar Money	A1 USD 93.26
US Dollar Money	A2 USD 107.96
Swiss Franc Bond	A1 CHF 114.57
Swiss Franc Bond	A2 CHF 185.51
EURO Bond	A1 EUR 126.56
EURO Bond	A2 EUR 238.68
Capital Gain Bond (EURO)	A1 EUR 61.44
Capital Gain Bond (EURO)	A2 EUR 73.32
US Dollar Bond	A1 USD 102.84
US Dollar Bond	A2 USD 195.33
EURO PLUS BOND	A1 EUR 99.64
EURO PLUS BOND	A2 EUR 119.50
Eastern European Bond	A1 EUR 52.12
Eastern European Bond	A2 EUR 80.77
EURO Mid Yield Bond	A1 EUR 105.61
EURO Mid Yield Bond	A2 EUR 109.22
Swiss Stars Equity	A1 CHF 163.69
Swiss Stars Equity	A2 CHF 165.55
Swiss Mid & Small Cap Equity	A1 CHF 75.70
Swiss Mid & Small Cap Equity	A2 CHF 75.70
European Equity	A1 EUR 175.91
European Equity	A2 EUR 208.30
European Value Equity	A1 EUR 118.93
European Value Equity	A2 EUR 119.12
European Mid & Small Cap Equity	A1 EUR 66.46
European Mid & Small Cap Equity	A2 EUR 66.57
US Equity	A1 USD 90.08
US Equity	A2 USD 90.86
US Value Equity	A1 USD 420.20
US Value Equity	A2 USD 493.72
Global Equity (ex US)	A1 USD 112.81
Global Equity (ex US)	A2 USD 114.75
Japanese Equity	A1 JPY 4656
Japanese Equity	A2 JPY 5568
Eastern European Equity	A1 EUR 125.57
Eastern European Equity	A2 EUR 130.76
Far East Equity	A1 USD 153.15
Far East Equity	A2 USD 160.02
Emerging Markets Equity	A1 USD 185.71
Emerging Markets Equity	A2 USD 202.50
Global Trend Financial Services	A1 EUR 81.96
Global Trend Financial Services	A2 EUR 82.75
Global Trend Information & New Technologies	A1 EUR 30.56
Global Trend Information & New Technologies	A2 EUR 30.56
Global Trend Life & Health	A1 EUR 54.22
Global Trend Life & Health	A2 EUR 54.22
Global Trend New PowerTech	A1 EUR 73.21
Global Trend New PowerTech	A2 EUR 73.21
Defensive Balanced Portfolio (CHF)	A1 CHF 86.51
Defensive Balanced Portfolio (CHF)	A2 CHF 90.71
Defensive Balanced Portfolio (EURO)	A1 EUR 58.23
Defensive Balanced Portfolio (EURO)	A2 EUR 69.66
Growth Portfolio (CHF)	A1 CHF 68.27
Growth Portfolio (CHF)	A2 CHF 68.50
Growth Portfolio (EURO)	A1 EUR 65.45
Growth Portfolio (EURO)	A2 EUR 66.06

* zusätzlich Ausgabe-Kommission

Vertreter:
Vontobel Funds Services AG, Dianastrasse 9,
8022 Zürich, Tel. +41 1 283 53 50, www.vontobel.ch
Administrator:

Cogent Investment Operations Luxembourg S.A.
1A, Parc d'activité Syrdall
L-5365 Munsbach / Luxembourg
Tel. +352 26 96 20 60

Zahlstelle im Fürstentum Liechtenstein:
Bank Vontobel (Liechtenstein) AG
Pflanzgrasse 20, 9490 Vaduz
Tel. +423 236 41 11, www.vontobel.li

LAFV-GASTBEITRAG

Goldrichtiges Timing für goldorientierte Kapitalanlagen

Gastbeitrag von Dr. oec. Jürg Schatz, Triesen

Es ist ein prägendes Merkmal des Goldmarktes und der Goldminen-Titel, dass der längerfristige Preistrend von heftigen Schwankungen begleitet ist. Bei den Goldminen-Aktien sind diese Wertschwankungen noch bedeutend ausgeprägter als bei der Preisentwicklung des physischen Goldes. Dies hängt damit zusammen, dass Preisveränderungen beim physischen Gold sich bei der Gewinnentwicklung der Goldminen-Titel mit einem starken Hebelarm auswirken. Da die Gewinnentwicklung und die Bewertung der eigenen Goldreserven 2 wichtige Faktoren sind für die Bewertung bei den Goldminen-Titeln, ist dieser Hebelarm-Effekt einsichtig und betriebswirtschaftlich entsprechend begründet. Der Preis des physischen Goldes ist z. B. seit November 2003, auf Schweizer-Franken-Basis betrachtet, um mehr als 10 % zurückgeglitten, während die meisten Goldmi-

nen-Titel, vor allem Goldminen-Aktien aus Südafrika, in der entsprechenden Zeitphase um 50 bis 60 % vom Höchstpreis korrigiert haben. Dieser kurzfristige Abwärtstrend dürfte nun aber abgeschlossen sein. Sowohl technische als auch fundamental orientierte Analytiker erwarten wieder eine deutliche Hausse-Bewegung. Deshalb haben Sie jetzt eine perfekte Gelegenheit, um Goldpositionen einzugehen oder bestehende Gold-Positionen aufzustocken. Sie finden nachfolgend eine Standortbestimmung sowie 2 Trendaussagen:
Goldpreis am 29. Juni 2004: 396 US\$ pro Feinunze Gold.
Preiserwartung bis 31. Dez. 2004: 440 bis 470 US\$ pro Feinunze Gold.
Preiserwartung auf 3 bis 5 Jahre: sehr starke Preiserhöhung zu erwarten mit zwischenzeitlichen heftigen Korrekturen.
Bei der Beurteilung dieser

Trendaussagen ist ein dritter Faktor in die Überlegungen einzubeziehen, nämlich der Eintritt ausserordentlicher Ereignisse, welche ursächlich für eine neue Trendentwicklung verantwortlich sein könnten. Die Stabilität der leichten konjunkturellen Erholung ist heute durch strukturelle volkswirtschaftliche Probleme überlagert. Eine Verschlechterung dieser Rahmenbedingungen oder eine Intensivierung von Attacken auf die globale freiheitliche Wirtschaftsentfaltung könnte den US-Dollar jederzeit unter starken Druck bringen und eine Flucht ins Gold auslösen. Es wäre völlig verfehlt, die in den letzten Jahren beobachtete Trägheit des Goldpreises beim Auftritt von Krisen als «Theorie gegen das Gold» zu verstehen. Der Goldpreis ist von den USA seit längerer Zeit im Interesse der US-Dollar-Privilegien sehr umsichtig «neutralisiert» worden. Das Privileg besteht darin,

dass nur die USA die Geldmenge ungestraft beliebig vermehren können und die Deckung der Defizite auf das Ausland verlagern können, so lange der ganze Welthandel und das Weltwährungs-System auf dem Dollar basieren. Die Währungsbehörden der USA verfolgen die Entwicklung des Goldpreises mit Argusaugen. Der Weg des Vertrauens in den US-Dollar führt aber in immer unberechenbareres Gelände. Mit einem Kauf von Goldminen-Aktien können Sie sich langfristig absichern und in der gegenwärtigen Situation sogar kurzfristig eine markante Wertzunahme erwarten.
Verfasser: Dr. oec. Jürg Schatz, Triesen
Die alleinige inhaltliche Verantwortung für diesen Beitrag liegt beim Verfasser.